

Wir irren des nachts umher
und werden vom Feuer verzehrt
nach Roberto Arlt's Roman
„Die sieben Irren“



Bayerische
Theaterakademie
August
Everding

Der Wahnsinn als
Bruch mit dem Möglichen.
Wahnsinnig zu sein
bedeutet für Arlt, eine
Grenze zu überschreiten,
der Hölle des Alltags zu
entfliehen. Besser gesagt:
Dem Wahnsinn wohnt
die Illusion inne, dem Elend
entkommen zu können.

Ricardo Piglia

Wir irren des nachts umher
und werden vom Feuer verzehrt
nach Roberto Arlts Roman
„Die sieben Irren“

Aus dem Spanischen
von Bruno Keller

In einer Bühnenfassung
von Niklas Draeger

Premiere
Di 30.06.26, 19:30 Uhr

Weitere Vorstellungen
Mi 01.07.26, 19:30 Uhr
Do 02.07.26, 19:30 Uhr

Ort
Akademiestudio

Werkeinführung
jeweils um 19:00 Uhr
in Raum 0.55

Dauer
ca. 120 Minuten

Besetzung

Inszenierung und Fassung

Niklas Draeger¹

Bühne

Lukas Kesler

Kamera und Bildgestaltung

Allegra Kortlang

Licht

Raphaël-Aaron Moss

Kostüme

Anna Philippa Müller

Musik

Tom Cohrs, Yurii Riepin

Dramaturgie und

Mitarbeit Fassung

Antonia Grahmann²,

Louisa Sausner²

Maske

Melf Ingwersen³

Mit

Salome Kießling,

Volodymyr Melnykov⁴,

Hannah Portev⁴,

Nikolay Sidorenko,

Camilo Tupac Amaru Störmann,

Tegest Worku⁴

Ton

Rolf Klippel

Videooperator

Stefan Arndt

Regieassistentz

Sophia Schöberl

Bühnenbildassistentz

Lara Freimuth¹, Theresa Hajek

Kostümassistentz

Ronja Marschner, Nele Nicklas

Stellwerk

Matthias Tiefenmoser

Bühnentechnik

Moritz Randzio, Otto Schönbach

Videoassistentz

Makiesa Samuel

Mentorat

Michael Billenkamp (Regie),

Marie-Theres Auer (Dramaturgie)

Technische Produktionsleitung,

technische Leitung

Akademietheater

Anna Feilkas, Andreas Reisner

Aufführungsrechte

Insel Verlag Anton Kippenberg

GmbH & Co. KG

¹ Studierende des Kooperationsstudiengangs Regie der Hochschule für Musik und Theater München

² Studierende im Master des Kooperationsstudiengangs Dramaturgie der Ludwig-Maximilians-Universität München

³ Studierende im Kooperationsstudiengang Maskenbild – Theater und Film an der Hochschule für Musik und Theater München

⁴ Studierende des Kooperationsstudiengangs Schauspiel der Hochschule für Musik und Theater München

Wenn er weiter in der Compania Azucarera arbeitete, so geschah dies nicht, um noch mehr Geld zu stehlen, sondern weil er ein außergewöhnliches, ein ganz außergewöhnliches Ereignis erwartete, das seinem Leben eine unerwartete Wendung geben und ihn vor der Katastrophe retten würde, die er auf sich zukommen sah. Diese Atmosphäre aus Traum und Unruhe, die ihn wie einen Schlafwandler durch die Tage treiben ließ, nannte Erdosain „die Zone der Angst“.

[...] Wie eine giftige Wolke schwebte sie schwerfällig von einem Punkt zum anderen, drang durch Mauern und durchquerte Gebäude, ohne je ihre flache, waagerechte Form zu verlieren; eine zweidimensionale Angst, die den Kehlen, die sie durchschnitt, den Nachgeschmack bitterer Tränen hinterließ.

Roberto Arlt, *Die sieben Irren*,
übersetzt von Bruno Keller, S. 12

Worin besteht die Macht der Fiktion?

von Louisa Sausner

Mit dieser Frage werden wir in Roberto Arlts Großstadtroman *Die sieben Irren* immer wieder konfrontiert. Im Buenos Aires der 1920er Jahre trifft der gescheiterte Erfinder Remo Erdosain, der eine kleinkriminelle Existenz am Rande der Gesellschaft führt, auf eine seltsame Gruppe von Verschwörer:innen. Diese plant im Zwielficht der von sozialen Gegensätzen geprägten Stadt den gesellschaftlichen Umsturz.

Die Anhänger:innen der Geheimgesellschaft bedienen sich den Mitteln der Lüge, des Betrugs und einer zuweilen religiösen oder esoterischen Sprache, um ihre Ideen zu verbreiten. Sie glauben dabei stets an die Macht der von ihnen geschaffenen Fiktionen, in die Wirklichkeit einzugreifen: „Alles was der Geist des Menschen ersinnt, kann im Laufe der Zeit verwirklicht werden“, erklärt die Figur des Astrologen: „Der Plan muss ein Element der Phantasie enthalten“. Diesem Bruch mit dem Möglichen (einem selbsterklärten „großartige[n] Wahnsinn“) wohnt das Versprechen inne, auch das gesellschaftliche Elend endlich zu überwinden – eine Illusion, die den in seiner Menschlichkeit und Männlichkeit gedemütigten Remo nur noch enger an die Mächenschaften der Umstürzler:innen bindet.

Die goldenen 20er?

In den 1920er Jahren ist Buenos Aires eine boomende Metropole. Auch das Paris Südamerikas genannt, gilt die Stadt als moderne Kultur-Hochburg und Einwanderer:innen-Paradies. Gleichzeitig wächst mit der rasanten Bevölkerungszunahme die Kluft zwischen Arm und Reich, Kriminalität und Prostitution prägen den Alltag und es kommt zu einer zunehmenden politischen Polarisierung. Es ist diese dunkle Seite der Stadt, durch die Arlt Remo wandeln lässt. Der Roman ist somit auch das Porträt einer Gesellschaft, die immer näher an den Abgrund rückt. In seinem Schreiben prognostiziert der Autor den Siegeszug des Faschismus in Argentinien – und vielen anderen Teilen der Welt. 1930, nur ein Jahr nach der Veröffentlichung von *Die sieben Irren*, stürzt ein Militärputsch die demokratische Regierung und leitet eine Jahrzehnte andauernde Zeit der Diktaturen für das Land ein.

Der Text ist jedoch keineswegs ein rein zeithistorisches Dokument. In den verschwörerischen Tönen der Figuren hallen auch die Ideen einer gegenwärtig erneut erstarkenden Rechten wider. Denn eine illusorische Rhetorik findet – anders als im Roman – längst nicht nur im Verborgenen statt. In Deutschland inszeniert sich die AfD als Stimme der sozial Abgehängten, verfolgt jedoch Pläne, von denen vor allem die Reichen profitieren werden. Mit politischen Figuren wie Donald Trump, in der Presse

zum Hauptvertreter eines „post-faktischen“ Zeitalters proklamiert, und mächtigen Technokraten wie Peter Thiel, der offen über Armageddon und den Antichristen philosophiert, haben Fantasie und Fiktion im politischen Mainstream fest Fuß gefasst.

Die Aktivistinnen und Autorinnen Naomi Klein und Astra Taylor sprechen in Verbindung mit dieser neuen Rechten vom „Endzeitfaschismus“: In Anbetracht militärischer und ökologischer Krisen, die sie selbst grundlegend mitzuverantworten haben, schlagen dessen Vertreter:innen apokalyptische Töne an und versprechen die Rettung für eine kleine Gruppe der Auserwählten.

Viele dieser politischen Diskurse ähneln in Ton und Forderungen dem, was wir wohl noch vor wenigen Jahren als größensinnige Verschwörungstheorie gedeutet hätten. Gerade um eine solche Verharmlosung zu verhindern und die widersprüchlichen Ideologien der neuen Rechten zu entlarven, müssen wir uns der Macht der Fiktion bewusster werden. Papst Leo XIV. warnt in seiner diesjährigen Enzyklika vor einem erneuten Erstarken totalitärer Ideen und zitiert Hannah Arendt:

„*Das ideale Subjekt totalitärer Herrschaft ist nicht der überzeugte Nazi oder der überzeugte Kommunist, sondern Menschen, für die die Unterscheidung zwischen Fakten und Fiktion [...] und die Unterscheidung zwischen wahr und falsch [...] nicht mehr existiert*“ – Hannah Arendt

Fantasie und Ideologie

Unser gemeinsames Verständnis von Ideologie als eine Art Filter, der unsere Realität verzerrt, so der Philosoph Slavoj Žižek, ist dabei selbst eine Art Fiktion. Ideologie ist zwar ein falsches Bewusstsein, jedoch stellt dieses falsche Bewusstsein unseren Normalzustand dar. Als solches offenbart sich Ideologie nicht primär in unserem Denken – unserem Glauben an bestimmte Ideen – sondern zuerst durch unser Handeln. Meist agieren wir genau dann besonders ideologisch und zugunsten bestehender Machtverhältnisse, wenn wir denken, uns gegen sie zu wenden. Und meist sind Ideologien dort besonders wirksam, wo sie Ambivalenzen und Irrationalität zulassen, uns lustvolle Freiheit versprechen.

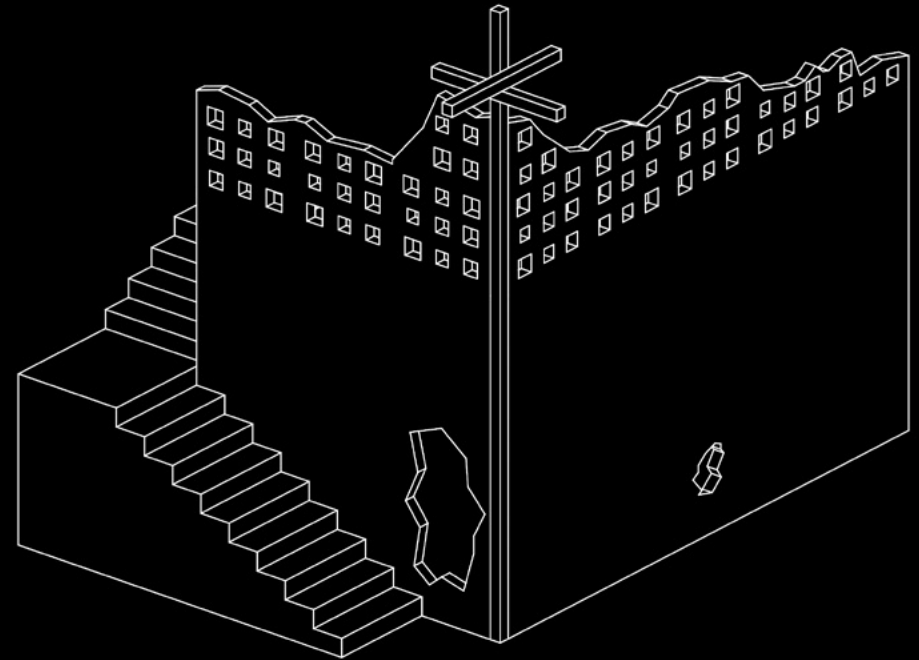
Auch Remo denkt, er könne die Pläne der Verschwörer:innen durchschauen und zu seinem Vorteil nutzen. Die totalitären Ideologien und Bilder der Ermächtigung, die diese schaffen, sind jedoch so potent, dass sie ihn letztendlich vollständig vereinnahmen. Hierdurch erstickt schließlich auch die Hoffnung auf eine wahrhaftig soziale und gemeinschaftliche demokratische Revolution.

Unser Stück ist keine genaue Nacherzählung von Arlts Roman. Vielmehr wollen wir erforschen, wie Bilder und Sprache unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit verändern und manipulieren können, und wie ein Mensch von Ideologien überwältigt wird.

Auf der Bühne werden verschiedene Versionen der Wirklichkeit und die Prozesse, die diese immer weiter verschobene Realität erschaffen, offengelegt. Wir bedienen uns dazu auch einer vom Kino inspirierten Kameraarbeit, die über verbreitete Vorstellungen des Live-Videos im Theater hinausgeht und begeben uns so auf die Suche nach einer sinnlich erfahrbaren Form für das Virtuelle und durch ideologische Bilder immer weiter bewusst Verzernte.

Das Spiel mit der Fiktion ist dabei immer auch eine Gratwanderung. Denn aller Gefahren zum Trotz, die sie mit sich bringt, benötigen wir unsere Fantasie, um Veränderung zu imaginieren. Ohne die geistige Freiheit, das Wirkliche zu akzeptieren oder zu verwerfen, so ebenfalls Hannah Arendt, wäre Handeln unmöglich.

Wie also können wir Gegenbilder schaffen, die unseren Glauben an eine bessere Gesellschaft aufrechterhalten – obwohl diese Vorstellung in Anbetracht des politischen Klimas oft naiv und unmöglich erscheint? Und wie können wir, auch wenn wir uns nie vollständig von Ideologie freisprechen können, gemeinsam mit anderen für eine gerechtere und aufgeklärte Realität kämpfen?





Die Sprache der Verschwörung?

Die sieben Irren ist bereits knapp 100 Jahre alt, viele Motive und sprachliche Besonderheiten des Romans tauchen jedoch auch in der Gegenwart immer wieder auf. Wenn wir die Aussagen von Arlts Verschwörer:innen neben solchen der heutigen Tech-Oligarchen betrachten, wird klar, wie gefährlich nah Realität und literarische Fiktion oft beieinander liegen

Raten Sie mit! Stammen diese Zitate aus Roberto Arlts Roman der 1920er Jahre oder dem heutigen Silicon Valley?

1 ▼

Weil es in unserer Welt keine wirklich freien Orte mehr gibt, vermute ich, dass der Ausweg einen neuen und bislang noch nicht erprobten Prozess beinhalten muss, der uns in ein unentdecktes Land führt.

2 ▼

Und dann fiel mir ein, dass die Einzigen, die der Menschheit das verlorene Paradies wiedergeben können, die Götter aus Fleisch und Blut sind: Rockefeller, Morgan, Ford... [...] Ich sah, dass die Sackgasse der sozialen Wirklichkeit nur einen einzigen Ausgang hatte – und das ist der Weg zurück.

3 ▼

[S]o etwas geschieht immer in Zeiten der Unruhe und Verwirrung. Einige wenige spüren, dass etwas Großes geschehen wird ... Diese Menschen der untrüglichen Intuition, und ich gehöre zum Kreis dieser Erwartungsvollen, glauben, dass es ihre Pflicht ist, am Bewusstsein der Gesellschaft zu rütteln.

4 ▼

Die Aufklärung glaubt an die Weisheit der Massen. Die Bibel glaubt an den Wahnsinn der Massen. Und bei einem Weltstaat, der in gewisser Weise die größte Masse ist, ist die ganze Menschheit in sich abgekapselt – ein globaler Mob.

5 ▼

Wir sind alle Mystiker, ohne es zu wissen. [...] Das Übel des Jahrhunderts, das Fehlen einer Religion, hat unseren Verstand zerstört und nun suchen wir das Wunder außerhalb von uns selbst [...]. Wir brauchen eine Religion, die uns aus der Katastrophe rettet.

6 ▼

[W]ir brauchen den Himmel auf Erden, nicht den Himmel in 20 Jahren.

7 ▼

Einzig die Minderheit wird unumschränkt über Wissenschaft und Macht verfügen. Auf diese Weise wird das Glück der Mehrheit gesichert, denn der dieser Kaste zugehörige Mensch wird in Verbindung mit der göttlichen Welt stehen, an die er heute nicht glaubt.

8 ▼

Um originelle Arbeit zu leisten, ist es nicht nötig, etwas zu wissen, was niemand sonst weiß. Es ist nötig an etwas zu glauben, an das wenige andere glauben.

9 ▼

Was wir Wahnsinn nennen, ist das Ungewohnte im Denken der anderen.

10 ▼

Der Mythos des Prometheus [...] sucht unsere Albträume heim. Uns wird gesagt, dass wir unser Geburtsrecht aufkündigen sollen – unsere Intelligenz, unsere Kontrolle über die Natur, unsere Fähigkeit, eine bessere Welt zu schaffen. Uns wird gesagt, dass wir uns angesichts der Zukunft elend fühlen sollen. [...] Technologie ist der Ruhm menschlicher Ambition und menschlichen Erfolgs, die Speerspitze des Fortschritts und die Verwirklichung unseres Potenzials.

Auflösung:

1 Peter Thiel, Gründer von PayPal und Palantir, 2009

2 Die sieben Irren

3 Die sieben Irren

4 Die sieben Irren

5 Peter Thiel im Podcast *Uncommon Knowledge*, 2024

6 Die sieben Irren

7 Alex Carp, CEO von Palantir in einem Interview

8 Der Astrologe in *Die sieben Irren*

9 Marc Andreessen, US-Amerikanischer Unternehmer und Investor

10 Die sieben Irren

Marc Andreessen in seinem *Techno-Optimist Manifesto*

Biografien



Niklas Draeger
Inszenierung

Niklas Draeger gab nach einem Studium der Philosophie an der Freien Universität Berlin Seminare u. a. über Marx, Adorno und Alain Badiou. Als Schauspieler begann Niklas bei P14 an der Volksbühne Berlin und arbeitete mit Frank Castorf, René Pollesch, Nele Stuhler, Jan Koslowski, William Pope L. und Magdalena Mitterhofer. 2022/23 adaptierte er als Regisseur gemeinsam mit dem Musiker Tillman Kanitz Pierre Guyotats lange verbotenen Roman *EDEN EDEN EDEN* als Theaterstück in einem Moor am Rande Berlins, einem ausrangierten BVG-Bus und auf einer verlassenen Autobahnbrücke. Seit 2024 studiert er Regie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding bei Prof. Sebastian Baumgarten. 2024 inszenierte er dort *Herr und Knecht* nach Lew Tolstoi und 2025 *Mutter Sauvage* nach Guy de Maupassant. Im Mai 2026 war er gemeinsam mit Lara Freimuth und Antonia Grahmann Finalist des Drachengasse Nachwuchswettbewerbs in Wien.



Lukas Kesler
Bühne

Lukas Kesler ist Bühnenbildner und Bildhauer. Ein Studium der Architektur führte ihn 2018 zur Szenografie. Seine Bühnenbilder sind dem Realismus verpflichtet, jedoch von einer Komik durchzogen, die sich mitunter nur den Spieler:innen im Bühnenbild offenbart. Als Bühnenbildner ist er unter anderem für das Schauspielhaus Graz, das Theater Aachen, die Deutsche Oper Berlin und das HAU Berlin tätig. Dabei entstanden Zusammenarbeiten mit Regisseur:innen wie Jan Koslowski und Nele Stuhler, den Autorinnen Clara Heinrich und Olga Hohmann sowie dem Musiker Amar Halilovic. Neben seiner Theaterarbeit verfolgt er eine bildhauerische Praxis. Gemeinsam mit der Künstlerin und Schriftstellerin Olga Hohmann entwickelt er derzeit einen Spaziergangsführer in Anlehnung an die von Lucius Burckhardt geprägte Promenadologie. Das Buch versammelt mehrere kuratierte Spaziergänge zu seinen Arbeiten im öffentlichen Raum und wird von assoziativen Essays begleitet. Er lebt und arbeitet in Berlin.



Anna Philippa Müller
Kostüme

Anna Philippa Müller wuchs in Moskau und Berlin auf und studierte Kostümbild an der Universität der Künste Berlin. Seit 2015 arbeitet sie als Kostümbildnerin für Film-, Tanz- und Theaterproduktionen, u. a. mit Jan Koslowski, Nele Stuhler, Liina Mariudottir und Fran Díaz. 2020 entwarf sie das Kostümbild für die *Pixelsinfonie* bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen. 2021 folgte Ann Orens Langspielfilm *Piaffe*, der 2022 in Locarno Premiere feierte und ausgezeichnet wurde. 2026 debütierte sie mit *Eurydike* an der Oper Leipzig als Kostümbildnerin für Ballett. Gefördert durch den Fonds Darstellende Künste und den Berliner Senat realisierte sie Recherchen zu militärischer Kleidung und Klang im Kostüm. Ihre Arbeit ist prozessorientiert, hierarchiekritisch und vom Begriff des haptischen Sehens geleitet.



Allegra Kortlang
Kamera und Bildgestaltung

Allegra Kortlang absolvierte 2022 ihre Ausbildung zur Fotografin am Lette Verein Berlin, darüber hinaus studierte sie an der Akademie der bildenden Künste Wien und am Chelsea

College of Arts in London. In ihrer künstlerischen Praxis arbeitet sie mit den Medien Film, Fotografie, 3D-Animation, Skulptur, Video und Performance. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Humor, theatraler Inszenierung und Gesellschaftskritik.



Tom Cohrs
Live-Musik und Komposition

Der Multiinstrumentalist und Komponist Tom Cohrs wuchs in München auf, erhielt Unterricht auf Trompete, Schlagzeug und Klavier und spielte in Orchestern und Bands. Danach studierte er im Bachelor Jazz-Trompete an der Hochschule Carl Maria von Weber Dresden. Es folgte ein Master an der Hochschule für Musik und Theater München im Fach Jazz-Komposition. Dort erhielt er zudem 2 Semester lang Unterricht in klassischer Komposition. Seit Studienabschluss arbeitet er als freischaffender Jazzmusiker und Komponist und tritt mit eigenem Quintett und in weiteren Formationen auf. Er wirkte bereits an mehreren Produktionen der Bayerischen Theaterakademie August Everding mit, komponierte und arrangierte dafür die Musik und spielte live Trompete, Klavier, Saxophon und Schlagzeug.



Yurii Riepin
Komposition

Yurii Riepin ist Komponist und Kirchenmusiker in München. In seinen Werken verbindet er traditionelle musikalische Ausdrucksformen mit modernen Klangwelten und sucht nach einer musikalischen Sprache, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander in Beziehung setzt. Er schuf Musik für zahlreiche Projekte – unter anderem für das interaktive Projekt *FaktFake* und das Audio-guide-Projekt zur Ausstellung *Rachel Ruysch – Nature into Art* an der Alten Pinakothek. Der Kurzfilm *Sjena Noći*, zu dem er die Musik komponierte, wurde 2024 vom ADC Deutschland ausgezeichnet. Im September 2025 erklang im Linzer Mariendom sein KI-gestütztes Werk *Organum Ex Machina* – uraufgeführt auf der Rüdiger-Orgel beim Festival Ars Electronica. Darüber hinaus entstanden Werke für die Augsburger Philharmoniker und das Staatsorchester Darmstadt.



Antonia Grahmann
Dramaturgie

Antonia Grahmann, geboren in Jena, studierte Theaterwissenschaft (B.A.) und Philosophie (M.A.) an der LMU München, wo sie auch unterrichtete.

Zusätzlich hospitierte und arbeitete sie bei Deutschlandfunk Kultur, produzierte im freien Radiosender M94.5 Hörspiele und leitete dort die Radiokunstsendung sowie die Kulturredaktion. Als freie Dramaturgin gastierte sie mit der kollektiven Arbeit *Alles über Autos* an den Münchner Kammerspielen und trat gemeinsam mit Niklas Draeger und Lara Freimuth als Finalistin im Drachengasse Nachwuchswettbewerb 2026 in Wien an. Nun schließt sie ihr Studium der Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding ab und geht zur Spielzeit 26/27 als Dramaturgieassistentin an das Schauspiel Köln.



Louisa Sausner
Dramaturgie

Louisa Sausner absolvierte nach der Schule ein freiwilliges kulturelles Jahr an den Münchner Kammerspielen und studierte anschließend Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften sowie Theaterwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität. Während des Bachelorstudiums betreute sie als Regieassistentin am Residenztheater München Produktionen von András Dömötör sowie Mateja Koležnik und war Teilnehmerin der Studierenden-Seminare der Bayerischen Akademie des Schreibens. Von 2023 bis 2026 studiert sie im Masterstudiengang Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. 2025 führte sie im Kollektiv mit anderen jungen Theaterschaffenden ihren ersten Theatertext *Alles über Autos*, geschrieben

gemeinsam mit Sunan Gu, im Werkraum der Münchner Kammerspiele auf.



Sophia Schöberl
Regieassistentz

Sophia Schöberl studierte Theaterwissenschaft und Literaturwissenschaft an der LMU München sowie Theatre and Performance Studies an der UNSW in Sydney, Australien. Unter der Regie von Katrin Kazubko war sie 2023 als Elektra in *Elektras Krieg* auf der Studiobühne zu sehen. Seit 2024 ist sie Abendspielleitung bei Einstein Kultur. Zuletzt war sie Regieassistentz bei der Produktion von *Hamlet* sowie musikalische Assistenz und Musikerin bei *Alice* an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Mit ihrem Hintergrund im Ballett und ihrer Leidenschaft für Musik erforscht sie in ihren künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeiten wie Klang, Körper und visuelle Räume Erzählungen formen.



Lara Freimuth
Bühnenbildassistentz

Lara Freimuth, geboren in Wuppertal, ist Regisseurin, Bühnenbildnerin, Tänzerin und Choreografin. Lara widmete sich früh dem Tanz und absolvierte ihre erste Regiehospitantz bei

einem interdisziplinären Stück des Schauspiel Wuppertal in Kooperation mit dem Tanztheater Pina Bausch. Während ihres Studiums der Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste an der Theaterakademie August Everding realisierte sie die Inszenierungen *Für Unlösbares gibt es keine Form*, bei welcher sie auch Bühne und Kostüme fertigte und *Bitte zeichne mir ein Schaf*. Ihre Abschlussarbeit an der Theaterakademie war das Tanztheater *Living it up way down*. Ihre letzten Tätigkeiten umfassten Theaterbühnen, Szenografie für Fotoshootings und skulpturale Arbeiten. Mit Niklas Draeger und Antonia Grahmann hat sie bereits beim Drachengasse Nachwuchswettbewerb zusammengearbeitet.



Theresa Hajek
Bühnenbildassistentz

Theresa Hajek ist eine transdisziplinäre Medienkünstlerin. In ihrer Praxis beschäftigt sie sich mit soziotechnologischen Phänomenen und der Inszenierung von analogen und digitalen Räumen. Sie studierte ArtScience an der Königlichen Akademie der Künste in Den Haag (NL), Cross-Disciplinary Strategies, Digitale Kunst sowie Art & Science an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Ziel ist es, durch verschiedene aktive Praktiken im wissenschaftlichen und künstlerischen Bereich einen Einblick in globale und politische Realitäten zu geben. Mit ihren Werken war sie bei Ausstellungen u. a. am Künstlerhaus Wien, am Angewandte Interdisciplinary Lab, an der Museums Quartier

Sommerbühne, in der Galerie 3, im Minus Offspace und an der Galerie Freihausgasse vertreten.



Ronja Marscher
Kostümassistentz

Ronja Marschner studierte Phonetik sowie Kunst Musik Theater an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Das Studium ermöglichte ihr neue Einblicke in die Theaterwelt und ermutigte sie dazu, sich in diesem Bereich auszuleben. Derzeit ist sie Teil einer Laien-Theatergruppe, bei der sie Kostüme, Requisiten und Bühnenbild mitgestaltet.



Nele Nicklas
Kostümassistentz

Nele Nicklas wurde in München geboren und absolvierte 2024 ihr Abitur. Schon während ihrer Schulzeit spielte sie in verschiedenen Theaterstücken, interessierte sie sich jedoch auch immer mehr für das Geschehen hinter den Kulissen und hospitiert nun als Kostümassistentz.

Ensemble



Salome Kießling

Salome Kießling studierte am Mozarteum in Salzburg, war dann vier Jahre im Ensemble im Theater an der Parkaue und lebt und arbeitet jetzt als freiberufliche Schauspielerin. In München feiert sie im Juni gleich zwei Premieren, auf dem Filmfest München mit *SELLING SEX* und in der Inszenierung *Wir irren des nachts umher und werden vom Feuer verzehrt*.



Volodymyr Melnykov

Volodymyr Melnykov wurde in Kyiv geboren, wo er Schauspiel an der Karpenko-Karyi-Universität studierte. Sein Studium wurde im Februar 2022 abgebrochen. Im März desselben Jahres setzte er sein Schauspielstudium an der Bayerischen Theaterakademie August Everding fort.

Seit Dezember 2024 ist er fester Gast am Residenztheater München. Er war mit dem Stück *Die Gewehre der Frau Carrar/Würgendes Blei* (Regie: Luise Voigt) zum Berliner Theatertreffen 2025 eingeladen. Bei den Filmfestspielen von Cannes desselben Jahres feierte er die Weltpremiere des Kurzfilms

Critical Condition (Regie: Mila Zhuktenko). Für Mirjam Loibls Inszenierung von *Bakkhai* wurde er beim Bundeswettbewerb deutschsprachiger Schauspielstudierender 2025 mit dem Solopreis ausgezeichnet.



Hannah Portev

Hannah Portev, geboren in Potsdam, studiert seit 2025 Schauspiel an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Dort spielte sie in der Inszenierung *Das Ende von Iffingen* (Regie: Sânziana Maxi-measa) mit. *Wir irren des nachts umher und werden vom Feuer verzehrt* ist ihr zweites Projekt im Rahmen ihres Schauspielstudiums.



Nikolay Sidorenko

Nikolay Sidorenko studierte Schauspiel an der Universität der Künste Berlin. Danach hatte er Engagements am Deutschen Theater Berlin, Schauspiel Köln, der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und der Wiener Staatsoper. Er arbeitete mehrfach mit Regisseuren wie Frank Castorf, Stefan Bachmann, Ersan Mondtag, Luk Perceval und Kirill Serebrennikov zusammen.



Camilo Tupac Amaru Störmann
Choreografie

Camilo Tupac Amaru Störmann bewegt sich zwischen Schauspiel, Tanz und Inszenierung. Er war Jungjuror der Berliner Festspiele und arbeitet zurzeit als Regieassistent am Münchner Volkstheater. Darüber hinaus wirkte er in zahlreichen freien Projekten der nationalen und internationalen Szene mit.



Tegest Worku

Tegest Worku, geboren in München, studiert im zweiten Jahr Schauspiel an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Dort wirkte sie zuletzt in der hausinternen Produktion *Die lächerliche Finsternis* nach Wolfram Lotz (Regie: Duncan Lubwama) mit.

Impressum

Bayerische Theaterakademie
August Everding und Hochschule für Musik und Theater München mit den Studiengängen Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste (Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten), Schauspiel (Leitung: Prof. Jochen Schölich) sowie Ludwig-Maximilians-Universität München mit dem Studiengang Dramaturgie (Leitung: Dr. Antonia Leitgeb-Busche und Prof. Dr. Christiane Plank-Baldauf).

Textnachweise

Alle Texte sind Eigenbeiträge für dieses Programmheft. Der Text *Worin besteht die Macht der Fiktion?* stammt von Louisa Sausner.

Literaturnachweise

Andreessen, Marc (16.10.2023): The Techno-Optimist Manifesto, <https://a16z.com/the-techno-optimist-manifesto/> (abgerufen am 19.06.2026).

Arendt, Hannah (09/2004): Die Lüge in der Politik, <https://short-url.cc/1xOgR> (abgerufen am 19.06.2026).

Arendt, Hannah, The Origins of Totalitarianism, Cleveland 1962.

Arlt, Roberto, Die sieben Irren. Mit einem Nachwort von Ricardo Piglia, Übers. Bruno Keller, Berlin 2018.

Chandonnet, Henry (11.06.2026): Palantir CEO says AI companies 'don't understand how unlikeable they are', <https://t1p.de/tmmwd> (abgerufen am 19.06.2026).

Klein, Naomi und Astra Taylor (06/2025): Aufstieg des Endzeitfaschismus. Die Politik mit dem Untergang – und wie wir sie noch stoppen können, <https://www.blaetter.de/ausgabe/2025/juni/aufstieg-des-endzeitfaschismus> (abgerufen am 19.06.2026).

Leo XIV (2026): Magnifica Humanitas. Über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz. Enzyklika, <https://t1p.de/7jeun> (abgerufen am 19.06.2026).

Pangambam, S. (10.03.2025): Transcript of Part II: Apocalypse Now? Peter Thiel on Ancient Prophecies and Modern Tech, <https://t1p.de/4v9ai> (abgerufen am 19.06.2026).

Thiel, Peter (13.04.2009): The Education of a Libertarian, <https://www.cato-unbound.org/2009/04/13/peter-thiel/education-libertarian/> (abgerufen am 19.06.2026).

Žižek, Slavoj. *The Sublime Object of Ideology*, London & New York 2008.

Bildnachweise
Foto S. 10–11: Allegra Kortlang
Bühnenbildzeichnung:

Lukas Kesler
Portraitfotos: Niklas Draeger:
Amelie Kahn-Ackermann und Jana Ritchie; Lukas Kesler:
Amelie Amei; Anna Philippa Müller: Amelie Kahn-Ackermann; Allegra Kortlang: Jennifer Posny; Tom Cohrs: Anne Zimmermann; Yurii Riepin: Jakob Schad; Antonia Grahmann, Hannah Portev, Louisa Sausner: Christian Hartmann; Sophia Schöberl: Thess Riva; Theresa Hayek: Lara Kastler; Volodymyr Melnykov: Nils Schwarz; Camilo Tupac Amaru Störmann: Allegra Kortlang; Nikolay Sidorenko: Hilde van Maas; Nele Nicklas, Ronja Marscher: Privat; Tegest Worku: Aurel Kaiser

Leitungen der Gewerke

Leitung der Beleuchtung
Benjamin Schmidt

Leitung der Tontechnik
Matthias Schaaff

Leitung der Videotechnik
Thilo David Heins

Leitung des Kostümwesens
Anja Schotte

Leitung der Requisite
Kristof Egle

Herausgeberin
Bayerische Theaterakademie
August Everding, München

Künstlerischer Direktor
Lars Gebhardt

Geschäftsführender Direktor
Felix Kanbach

Technischer Direktor
Peter Dültgen

Leitung Kommunikation
Dr. Susanna Werger
Matthias Lund

Redaktion
Antonia Grahmann
Louisa Sausner

Dank
Ein besonderer Dank gilt dem Suhrkamp Verlag sowie dem Verlag Klaus Wagenbach für die Bereitstellung der deutschen Übersetzungen von Bruno Keller.

Gestaltung
Neue Gestaltung, Berlin

In Kooperation mit

myt Hochschule für Musik und Theater München

RICHARD STURY STIFTUNG

www.theaterakademie.de

Lassen Sie die Stars von morgen wachsen: Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Studierenden an der Bayerischen Theaterakademie.



august
everding
stiftung

Jetzt spenden:



Die August Everding Stiftung trägt mit Stipendien zum Lebensunterhalt von Studierenden an der Bayerischen Theaterakademie bei und hilft in Notsituationen. Mehr Informationen unter theaterakademie.de/stiftung

In girum imus nocte et
consumimur igni